



Dr. med. Brigitte Endres-Paul
Referentin für Kultur und
Brauchtum



Richard-Wagner-Straße 60 97318 Kitzingen

Telefon 09321/4600 Telefax 0931/ 304 47 59

Herrn
Oberbürgermeister
Siegfried Müller
Kaiserstraße 13 – 15

97318 Kitzingen

26.01.2016

Betreff: Integration des Museumdepots und museumspädagogischer Räume in das neu entstehende Staatsarchiv.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,

als Kulturreferentin der Stadt Kitzingen stelle ich folgenden Antrag:

1. Die Stadt Kitzingen unterstützt das Anliegen der Museumsleiterin Frau Nomayo, das Depot und museumspädagogische Räume im neu entstehenden Staatsarchiv zu integrieren.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, dieses Anliegen der Regierung von Unterfranken beziehungsweise der Bayerischen Staatsregierung im Zusammenhang mit der Grundstückssuche für das neue Staatsarchiv zu unterbreiten.

Sachvortrag:

Es ist allgemein bekannt, dass nur ca. 10 Prozent der Gegenstände die vorhanden sind im Kitzinger Stadtmuseum wegen Platzmangels ausgestellt werden können. 90 Prozent der Gegenstände befinden sich im Depot. Hierzu gehören auch Kunstwerke von Richard Rot-her, die zum Beispiel im 1. Stock der Touristikinformatio- n ausgelagert werden.

Mittlerweile hat die Stadt Kitzingen mit Genehmigung des Stadtrates die Räumlichkeiten im Schulhof angemietet, um die Gegenstände aus dem Depot des Stadtmuseums zusammenzuführen.

Während der Kulturbeiratsitzung am 18.09.2014 (siehe bitte Protokoll) hat Herr Bruhn, ein damaliger Student der Museologie ein Konzept erarbeitet, in Zusammenarbeit mit der Universität Würzburg ein begehbare Depot zu schaffen

. Es wurden zwischen Museum und Schulen bereits mehrere Projekte durchgeführt, die aus museumspädagogischer Sicht sehr erfolgreich waren. Zu nennen wäre in diesem Zusammenhang das Glauberprojekt.

Derzeit stellt das Heimatmuseum für solche Zwecke den Apothekenraum zur Verfügung, der aber eigentlich nicht dafür gedacht ist.

Frau Nomayo hat in diesem Zusammenhang auch etliche Fördermöglichkeiten genannt, die erschlossen werden könnten.

Während der Kulturbeiratsitzung am 26.03.2015 (siehe bitte Protokoll) stellten Bachelor-Studenten in einer Power-Point-Präsentation ihre Vision eines museologischen Konzeptes für das Heimatmuseum in Kitzingen vor. Hierzu wäre ein ca. 50 qm großer Raum erforderlich. Auch Frau Sandner betonte in diesem Zusammenhang, dass für das Fastnachtmuseum ein pädagogisches Konzept im Entstehen ist.

Die entsprechenden Fördermittel stehen zur Verfügung und können, wie bereits erwähnt, in Anspruch genommen werden.

Die Verbindung Staatsarchiv - Museumspädagogik – Begehbare Depot bietet erhebliche Synergieeffekte.

Ich bitte daher um Zustimmung für meinen Antrag.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Brigitte Endres-Paul